

Der Lehrer steht auf dem Tisch

Sommerschule des Staatlichen Schulamts Böblingen stand im Zeichen von Luft- und Raumfahrt

Die etwas andere Form von Unterricht erlebten 26 Teilnehmer der Sommerschule des Staatlichen Schulamts Böblingen und der Akademie für Luft- und Raumfahrt in der Goldbergschule Sindelfingen. Das Programm stand ganz im Zeichen der Luft- und Raumfahrt.

VON PATRICIA BÖHRINGER

SINDELFINGEN. Nicht nur der Zeitpunkt ist für den Unterricht an der Sommerschule etwas ungewöhnlich, auch der Lehrplan ist unkonventionell und sah einmal mehr einige Besonderheiten vor. So standen Exkursionen in das DLR Institut für Raumfahrtantriebe oder der Besuch einer Weltraumausstellung mit einem Astrophysiker an. Gezielt gefördert wurde in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch.

Drei Lehrer der Oskar-Schwenk-Schule Waldenbuch brachten sich engagiert in das etwas andere Schulprogramm ein und verbanden Unterricht mit wissenschaftlicher Praxis. Seit Montag lernten, werkten und staunten die Schüler der kommenden siebten und achten Klasse gemeinsam. Somit haben die Teilnehmer schon einiges gesehen und wurden zu jungen Weltraumexperten.

Ronja und Jana gehen normalerweise in die Otto-Rommel-Realschule Holzgerlingen und sind einstimmig der Meinung: „Der Ausflug auf den Raketenstand in Lampoldshausen war am coolsten.“ Die beiden Mädels fanden das Programm toll, waren aber von manchem wissenschaftlichen Vortrag auch ein wenig herausgefordert. Trotzdem sagt Ronja: „Besonders in Mathe konnte ich noch ein paar Sachen lernen.“ Andere fanden das eigene Aktiv werden am Besten. Im Laufe der Woche wurden unter anderem kleine Holzflugzeuge gebastelt. Aaron erklärte „Eine Rakete aus einer Wasserflasche zu bauen, war echt toll.“

Das Konzept der Sommerschulen hat sich in den vergangenen Jahren bewährt und wurde im Kreis zum fünften Mal durchgeführt. Eine Studie der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg hat zudem gezeigt, dass der Besuch einer Sommerschule die Lernmotivation von Kindern und Jugendlichen enorm steigern kann und diese langfristig auf einem höheren Niveau bleiben. Lehrer Andy Schmechel sieht noch mehr Vorteile: „Die Zeit hier macht uns Lehrern



Lehrer Sven Breuling steht auf dem Tisch, um die Schwerkraft zu demonstrieren Foto: Böhringer

wie auch den Kindern viel Spaß, und wir werden alle schon mal auf den kommenden Schulstart vorbereitet.“ Das Programm kombinierte Lehrinhalte mit Themen aus der Luft- und Raumfahrt, die die Lernmotivation der Jungs und Mädels steigern sollten. Sven Breuling, Lehrer für Mathematik, versuchte den Teenagern mit ganzem Körpereinsatz die Unterrichtsinhalte näher zu bringen. So stand er schon mal auf dem Tisch, um die Schwerkraft zu erklären.

Theorie und Praxis kombiniert

Nach der praktischen Erklärung ging es um Theorie. Da waren die Fragen nicht immer einfach, trotzdem konnte Breuling seine Schüler mit einem „ihr seid heute aber

echt schnell“ loben. Es sei wichtig, den Jugendlichen Hilfestellungen zu geben, ihre Fragen zu beantworten, sie zu motivieren und gut gemachte Dinge anzuerkennen.

Das Projekt soll neben der Förderung die Schüler auch zu einer Auseinandersetzung mit MINT-Fächern ermutigen. Die Abkürzung MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Dr. Matthias Saric ist einer der Organisatoren der Akademie für Luft- und Raumfahrt (ASA) und selbst Wissenschaftler. Begeistert sprach er über das bisherige Wissen der Teilnehmer und sieht die Sommerschule als gute Plattform, um in Jugendlichen eine Faszination für die MINT-Fächer zu wecken und einen Bezug zu den Berufen in diesem Arbeitsfeld herzustellen.